

und das Hippodrom mit dem Obelisk Theodosius des Grossen, der bronzenen Schlangensäule und dem Obelisk des Constantinos Porphyrogenetos dar; das andere wohl die grosse Wasserleitung beim Dorfe Pyrgos; beides in Constantinopel. Die Bilder dürften um 1750 entstanden sein. Leider stark nachgedunkelt und durch alte Lacke beeinträchtigt. Interessant ist auf beiden Bildern die sorgfältig behandelte Staffage.



Fig. 23. Schloss Hermsdorf. Wandteppich.

Vier Gemälde, 95 cm breit, ca. 2 m hoch. Auf Leinwand, in Oel.

Lebensgrosse Darstellungen weiblicher Figuren, die bezeichnet sind als: Une Turquesque de Condition — Fille Turque — Dame Grecque dans son Appartement — Fille de Bulgarie. Die sorgfältig behandelten, zum Theil sehr reichen Costüme dürften zuverlässige Aufschlüsse geben, so dass den Bildern kulturhistorischer Werth beizumessen ist. Der künstlerische Werth ist nicht gleich hervorragend. Um 1750.

Bildniss König Augusts III. Auf Leinwand, in Oel.

Grosses Repräsentationsbild, wohl nach Sylvester.

Auf das schöne Meissner Porzellan, wohl meist aus fürstlich Reuss'schem Besitz, sei hier hingewiesen.

Der Park.

Der südöstliche neben dem Schlosse gelegene ausgedehnte Park (Fig. 11) ent-

stand aus einer Mischung französischer und englischer Gartenbaukunst.

Der in geometrischen Formen gezogene Graben, mit der Achse auf das Gartenportal und die Thüre der Seitenfront des Schlosses gerichtet, sowie einzelne Wegachsen und Rondeln werden auf den vom Grafen Flemming um 1730 nach französischer Art angelegten Lustgarten zurückzuführen sein. Das Uebrige